STADTMANNHEIM² | AMTSBLATT

E-Mail: medienteam@mannheim.de - Telefon: 0621 293 2911 - www.mannheim.de

24. August 2023 - Ausgabe Nr.34

Die wunderbare Welt des Ugo Dossi

Kuratorin Dr. Gabriele Pieke führt durch die Ausstellung FOTO: REM, MARIA SCHUMANN

In der aktuellen Sonderausstellung „Zeichen und Wunder“ präsentieren die Reiss-Engelhorn-Museen Werke des renommierten Künstlers Ugo Dossi. Am Samstag, 2. September, führt Kuratorin Dr. Gabriele Pieke ab 15 Uhr durch die Schau. Sie ist Expertin für die Kunst des Alten Ägyptens, von der sich Dossi immer wieder inspirieren lässt. So greift er in seinen Arbeiten Hieroglyphen auf oder das Antlitz der Königin Nofretete. Ganz unterschiedliche Materialien und Techniken kommen zum Einsatz – von großformatigen und farbgewaltigen Tableaus über Skulpturen und Projektionen bis hin zu virtuellen Realitäten. Dabei erzeugen die Werke mit ihrer reduzierten Symbol- und Bildsprache visuelle Rätsel von besonderer Schönheit. Treffpunkt für die Führung ist an der Kasse im Museum Peter & Traudl Engelhornhaus in C 4, 12. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bereits am Mittwoch, 30. August, lädt die Kuratorin im Rahmen der beliebten Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“ zu einem Rundgang durch die Ausstellung ein. Los geht es um 14.30 Uhr. Für diesen Termin wird um eine vorherige Anmeldung unter 0621/293-3771 oder per E-Mail an rem.buchungen@mannheim.de gebeten.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter www.rem-mannheim.de zu finden.

Siegerentwurf zum Neubau der Alfred-Delp-Schule steht fest

Beim Planungswettbewerb für den Neubau der Alfred-Delp-Grundschule hatte die Jury im Januar zunächst zwei erste Preise vergeben. Jetzt steht fest, dass der Entwurf von OKF Architekten GMBH + Botzian Architektur, Osnabrück, realisiert wird. Der Neubau entsteht im Stadtteil Gartenstadt als Ganztagsgrundschule mit Einfeldturnhalle und Neuordnung der Freianlagen.

Alle Einreichungen hatten für die Umsetzung der Aufgabe gleiche Vorgaben wie unter anderem die räumliche Organisation der Klassenzimmer als Cluster in einem barrierefreien Schulgebäude. Hinzu kommen eine Einfeldturnhalle und die Freianlagen. Außerdem musste eine Fläche für ein mögliches, zukünftiges Kinderhaus eingeplant werden.

Für OKF Architekten GMBH + Botzian Architektur, Osnabrück ist das Foyer der Schule zentraler Ort und vermittelt zwischen den einzelnen Nutzungen. Musikraum und Mensa können in Kombination mit dem Forum fast beliebig kombiniert werden. Foyer und Mensa sollen sich in dem architektonisch klar gegliederten Gebäude auch außerhalb der Schulzeiten nutzen lassen. Das Foyer wird als das verbindende Rückgrat des Neubaus gesehen. Es wird als kommunikative Raumschale erdacht und verbindet die Geschosse und Lernhäuser über eine zu den Höfen orientierte Treppenanlage. Die ebenerdige Anordnung zur Turnhalle gewährleistet auch hier einen barrierefreien Zugang.

So soll die Alfred-Delp-Schule aussehen GRAFIK: OKF ARCHITEKTEN GMBH + BOTZIAN ARCHITEKTUR

„Der Entwurf von OKF Architekten GMBH + Botzian Architektur hat die Jury mit seinem gelungenen Konzept zur städtebaulichen Entwicklung überzeugt – Lebensqualität im Außen- wie Innenbereich und eine Architektur, die das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler stärkt. Wir sehen ein zeitgemäßes Gebäude, das den hohen pädagogischen Anspruch bereits von außen erkennen lässt“, lobt Peter Doberass, Geschäftsführer der BBS und Preisrichter, den Gewinner-Entwurf.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: „Mit dem Neubau der Alfred-Delp-Schule als 4-zügige Ganztagsschule schaffen wir den baulichen Rahmen für einen kindgerechten Schulalltag mit Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten, einer Mensa und flexibel nutzbaren Lernbereichen. Ich freue mich, dass wir mit dem Schulneubau den Ausbau von Ganztagsschulen in Mannheim voranbringen, denn dadurch ermöglichen wir gleiche Chancen auf eine gelingende Bildungsbiografie für alle Kinder und somit mehr Bildungsgerechtigkeit. Ebenso ermöglichen wir Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine große Herausforderung für viele Familien in unserer Zeit.“

Die neue Alfred-Delp-Schule soll zum Schuljahr 2027/28 in Betrieb gehen.

Teilen statt besitzen

Vieles, was wir besitzen, ist nicht für den täglichen Gebrauch gedacht. Trotzdem hat es fast jeder Haushalt – denken wir nur an Elektrogeräte für den Heimwerkerbedarf. Eigentlich sind die Geräte zu teuer, um ungenutzt im Keller zu liegen. Der Schlüssel dazu lautet „Sharing is Caring“. Damit ist gemeint, Gegenstände zu teilen und gemeinschaftlich zu nutzen. Dabei gibt es verschiedene Ansätze:

Car Sharing: Private Autos stehen durchschnittlich 23 Stunden am Tag ungenutzt rum. Über Apps oder auch einfach unter Freunden und Bekannten können Autos geteilt werden. So wird nicht nur die Belastung für die Umwelt, sondern auch die des eigenen Geldbeutels geringer.

Geräte leihen: Was für Autos möglich ist, gilt auch für Elektrogeräte. Bohrmaschinen oder Heckenscheren werden nur selten genutzt. Per Apps lassen sich Personen finden, die ebenfalls nur punktuell Werkzeug benötigen. Neben dem Austausch von Hardware und der damit verbundenen Einsparung von Ressourcen, ermöglicht diese Form der Nutzung auch den Austausch von nützlichem Wissen und Fähigkeiten.

Der Stadtraumservice Mannheim bietet eine Online-Plattform unter www.verschenken-und-mehr.de mit Verschenkmarkt, Reparatur- und Verleihführer, Second-Hand-Markt und Flohmarkt-Finder.

Weitere Impulse zum Thema Kreislaufwirtschaft gibt der Stadtraumservice Mannheim auf der BUGA 23 in der Erlebnisausstellung „Mission Circular – Welt im Wandel“. Sie kann bis zum 8. Oktober auf dem Experimentierfeld im Spinelli-Park besucht werden.

Ambitionierte Klimaziele für mehr Lebensqualität

Mannheim setzt auf die Stadtgesellschaft

FOTO: STADT MANNHEIM

Die Stadt Mannheim stellt sich als Pilotstadt für die Umsetzung der europäischen Klimaziele mit dem „Local Green Deal“ an die Spitze dieser europäischen Bewegung und konkretisiert damit auch das kommunale Leitbild „Mannheim 2030“, was Klima-, Natur- und Umweltschutz betrifft.

Die Europäische Union hat sich mit dem Aktionsprogramm des Europäischen Grünen Deals ambitionierte Ziele im Klima-, Natur- und Umweltschutz gesteckt, um damit Europa zum ersten „klimaneutralen“ Kontinent zu machen. Zur konkreten Umsetzung sind Städte und Gemeinden in besonderer Weise gefragt, denn hier leben die Menschen, die Klima-, Natur- und Umweltschutz maßgeblich mitgestalten und durch ihre Mitwirkung die notwendigen Veränderungen realisieren können.

Ziel sind konkrete Maßnahmen und Vereinbarungen (Deals) zusammen mit Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Unternehmen, Forschung und Zivilgesellschaft entlang der acht Aktionsfelder des European Green Deal: Klimaziele engagiert angehen, Saubere Energien freisetzen, Nachhaltige Wirtschaft ankurbeln, Klimafreundlich mobil machen, Zukunftsfähig bauen, Mit gesunder Frische versorgen – vom Hof auf den Tisch, Natürliche Vielfalt aufleben lassen, Lebenswerte Umwelt schützen.

Dabei soll in jedem Aktionsfeld auch der integrative Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren, ein sozial-gerechter Übergang des Wandels sowie Wissensvermittlung und Innovation zu den Themen der acht Aktionsfelder sichergestellt werden.

Zur Umsetzung des umfangreichen Aktionsprogramms hat die Stadt Mannheim 2023 ein interdisziplinäres Team aufgebaut, das Aktionen, Maßnahmen und Projekte der Stadtgesellschaft initiieren, aktivieren und konkrete Vereinbarungen bündeln soll. Der Local Green Deal ist so vor allem ein initiales Angebot an die Stadtgesellschaft, gemeinsam mit Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung ein gesundes und nachhaltiges Mannheim zu gestalten. Wer Aktionen, Projekte oder Maßnahmen einbringen möchte oder Projektideen mitteilen möchte, wendet sich an ideal.gs@mannheim.de oder Geschäftsstelle Local Green Deal, Rathaus E5, 68159 Mannheim.

SeniorenTreffs: Offene Treffpunkte für Menschen ab 55 Jahren

In Mannheim gibt es 19 SeniorenTreffs, die über das Stadtgebiet verteilt sind. Dabei handelt es sich um offene Treffpunkte für Menschen ab 55 Jahren. Die Besucherinnen und Besucher können dort Gemeinschaft erleben und sich aktiv in das Treffgeschehen einbringen. Die Aktivitäten werden jeweils stadtteilorientiert gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren gestaltet. Zum Programm gehören zahlreiche Bildungsangebote, gesellige Freizeitangebote, sportliche und präventive Veranstaltungen, Vorträge und Beratungsangebote, kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge.

So können die Besucherinnen und Besucher beispielsweise die Welt der Computer und Smartphones kennenlernen, ihre Kenntnisse erweitern, sich informieren und beraten lassen, in Sprachkursen den Grundwortschatz pauken oder sich in zahlreichen Hobbygruppen zum Skat, Kegeln, Imkern, Gärtnern, Singen, Malen, Tanzen oder Musizieren treffen. Auch Treffen zum gemeinsamen Kaffeeplausch werden angeboten.

Neben vielen anderen Aktivitäten wird zum Beispiel im SeniorenTreff Schönau, Pillauer Str. 15, montags eine Reparaturwerkstatt angeboten, im SeniorenTreff Gartenstadt, Kirchwaldstr. 17, dienstags ein Film-Café, im SeniorenTreff Waldhof West, Oppauer Str. 40, donnerstags ein Computerkurs sowie im SeniorenTreff Waldhof Ost, Frohe Zuversicht 5-7, dienstags und donnerstags ein gemeinsames Mittagessen. Im SeniorenTreff Käfertal, Gartenstr. 8, gibt es freitags einen Französischkurs für Anfängerinnen und Anfänger, im SeniorenTreff Vogelstang, Jenaer Weg 7, Yoga und Qigong auf dem Stuhl, im SeniorenTreff Herzogenried, Am Brunnengarten 5, dienstags ein Erzähl-Café und im SeniorenTreff Neckarstadt, Lutherstr. 17, freitags ein Kaffeetrinken mit anschließendem Folkloretanz.

Der SeniorenTreff Feudenheim, Neckarstr. 11, lädt freitags zur Malgruppe Aquarell ein, der SeniorenTreff Innenstadt, K 1, 7-13, donnerstags zum Smartphone-Kurs, der SeniorenTreff Innenstadt, P 7, 4, freitags zum Canasta und der SeniorenTreff Schwetzingerstadt, Kopernikusstr. 43, montags und mittwochs zum Frühstückscafé. Im SeniorenTreff Lindenhof, Eichelsheimer Str. 54-56, findet montags ein gemütlicher Plausch beim Spaziergang am Rhein statt, beim SeniorenTreff Neckarau, Rheingoldstr. 47-49, donnerstags ein Plaudercafé und im SeniorenTreff Hochstätt, Riestenweg 15a, mittwochs ein Bingo/Spiele/Erzählcafé. Der SeniorenTreff Rheinau, Relaisstr. 157, bietet montags Gymnastik im Saal und der SeniorenTreff Friedrichsfeld, Neudorferstr. 11, dienstags und donnerstags gemeinsames Kochen an.

Üblicherweise werden die Kurse, Angebote, Treffen, Veranstaltungen und Aktivitäten in regelmäßigen Abständen und zu festen Terminen angeboten und unterscheiden sich stadtteilabhängig. Ehrenamtliche können in den SeniorenTreffs ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben und anderen Unterstützung anbieten.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/seniorentreffs zu finden.

Baustart Geh- und Radweg zur Eugen-Neter-Schule

Gemäß des 21-Punkte-Handlungsprogramms für Radverkehr der Stadt Mannheim, ist es das Ziel, als fahrradfreundliche Stadt zu wachsen und Lücken im Radnetz zu schließen. Mit dem wichtigen ersten Abschnitt entlang der Kreisstraße 9754 wird ein neuer gemeinsamer Geh- und Radweg vom Ortsausgang Blumenau bis zur Eugen-Neter-Schule errichtet. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende des Jahres.

Der neue rund 700 Meter lange Geh- und Radweg verbessert nicht nur die Schulwegsituation, sondern sorgt gleichzeitig für mehr Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Autos. Im Zuge des Neubaus werden aber auch die schützenswerten Amphibien berücksichtigt. In guter Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V. und den Kollegen der Unteren Naturschutzbehörde konnten geeignete Überquerungsstellen für die Amphibienwanderstrecken gefunden werden. Mithilfe eines Amphibienleitsystems entlang des Geh- und Radwegs werden die teilweise streng geschützten Arten künftig zu sechs Straßentunneln geführt und können sicher unterhalb des Viernheimer Wegs queren.

Die Beleuchtung des zukünftigen Wegs erfolgt nach intensiver Abstimmung mit dem Fachbereich Klima, Natur, Umwelt als Pilotprojekt in Form von „mitlaufender Beleuchtung“ über eine vernetzte Sensorschaltung mit Bewegungsmeldern. Der rückwärtige Lichtfall in den Wald wird minimiert und „insektenfreundliche“ Beleuchtung verwendet. So kann einerseits die Verkehrssicherheit gewährleistet werden, andererseits fällt der Einfluss auf die Umgebung möglichst gering aus.

Die knapp fünf Monate lange Baumaßnahme wird in drei Teilabschnitten, beginnend am Ortsausgang Blumenau, durchgeführt. Somit wird der erste Abschnitt noch in den Sommerferien begonnen. Ab Oktober startet die zweite Hälfte des Wegs zur Eugen-Neter-Schule. Ab Dezember wird schließlich noch das Amphibiensystem auf Teilen der gegenüberliegenden Straßenseite hergestellt. Während der kompletten Bauzeit erfolgt entlang der Teilabschnitte eine halbseitige Verkehrsführung mit Ampelregelung.

Gemeinsam mit Unterstützern des Landes Baden-Württemberg, der Eugen-Neter-Schule, des NABU und der Stadtverwaltung konnte der Start des wichtigen Radnetzlückenschlusses eingeleitet werden. Das rund zwei Millionen Euro teure Projekt konnte nur durch diese wichtigen Akteure vor Ort geplant und durch die Förderung des Landes Baden-Württemberg (LGVFG) sowie dem Sonderprojekt „Stadt und Land“ umgesetzt werden.

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 28. August, bis Freitag, 1. September, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Elfenstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Emy-Roeder-Straße - Friedrichstraße - Hans-Sachs-Ring - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Karl-Ladenburg-Straße - Michael-Bitterich-Weg - Mittelstraße - Mönchwörthstraße - Rheingoldstraße - Rottfeldstraße - Schulstraße - Wingertstraße

Sport im Park Special: Yoga bei Vollmond

Am 31. August findet eine besondere Veranstaltung im Rahmen der „Sport im Park"-Reihe der Stadt Mannheim statt. Um 20.15 Uhr beginnt im Unteren Luisenpark auf der Wiese bei der Sportanlage im Unteren Luisenpark das Special „Yoga bei Vollmond", zu dem alle Bewegungsinteressierten eingeladen sind. Egal ob Neuling oder Yogaprofi, die Stunde ist für alle geeignet auch ohne Vorkenntnisse. Die Teilnahme ist kostenlos. Selbst mitzubringen ist eine Matte oder Unterlage. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/293-4004.

Überblicksführung „1,5 GRAD."

Pflanzen als Datenspeicher, Algen als Energieträger und Kleinstlebewesen als empathische Gesprächspartner: Das Ausstellungsprojekt „1,5 Grad" beleuchtet das komplexe Zusammenwirken von Mensch, Natur und Technik und zeigt mit einem bewusst vielstimmigen Ansatz, wie die Klimakrise auf alle Lebensbereiche Einfluss nimmt. In Form einzelner Fragmente erstreckt sich die Ausstellung unter Einbezug der eigenen Sammlungspräsentation über alle Etagen der Kunsthalle bis auf das Ausstellungsgelände der Bundesgartenschau Mannheim 2023. Einzelne Kapitel beschäftigen sich unter anderem mit künstlerischen Formen von Aktivismus, der Bedeutung von Tier-Mensch-Beziehungen oder der Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Technologie. Am Samstag, 26. August, ab 15.30 Uhr, am Sonntag, 27. August, ab 12 Uhr sowie am Mittwoch, 30. August, ab 18.30 Uhr finden einstündige Führungen statt. Eine Anmeldung ist unter www.kuma.art/programm möglich.

Fachbereich Bürgerdienste: Terminvereinbarung

Ab sofort ist die persönliche Vorsprache bei der Ausländerbehörde, der Führerscheinstelle und des Standesamts nur noch mit Termin möglich. Termine können über die Behördennummer 115 oder online unter www.mannheim.de/terminreservierung reserviert werden. Die Abholung des elektronischen Aufenthaltstitels (eAT) ist während der Öffnungszeiten unter Vorlage des PIN-Briefs ohne Termin in K 7, Erdgeschoss, Information Zuwanderung und Einbürgerung, möglich.

BUGA 23: Lagerströmien – und immer wieder Dahlien

Der Regen der vergangenen Wochen hat den Pflanzen auf der BUGA sehr gutgetan – auf dem Spinelli-Gelände haben sich die Dahlien prächtig entwickelt. Sie erinnern in ihrem Farbenreichtum an ihr Herkunftsland Mexiko.

Besucherinnen und Besucher sehen beim Betreten des Luisenparks schon von weitem meterhohe Säulenzypressen und Fächerpalmen ins Himmelsblau ragen: ein mediterranes Empfangskommitée vor der neuen Parkmitte – nämlich der Mittelmeergarten mit seinen derzeit blühenden Lagerströmien.

Eine Vision des Südens

Granatapfel, Salbei, Lorbeer und Bitterorange, Palmen, Feigen, duftender Rosmarin und Minze: Diese bekannten floralen Italiener, Spanier und Südfranzosen wurden vor kurzem im Mittelmeergarten angesiedelt und gesellen sich zu ihren schon länger in diesem günstigen Mikroklima wachsenden „Landsleuten" wie den Zypressen, Oliven oder den Stein- und Korkeichen. Auf 1.500 Quadratmetern tut sich hier ein eigener floraler Kosmos auf, dessen Duft sofort verzaubert.

Der Mittelmeergarten wurde nicht neu erfunden, sondern nur konsequenter konzipiert: Nahezu alle Pflanzen, die zur BUGA 23 dort zu sehen sind, waren zuvor bereits im Bestand des Parks und sind jetzt am richtigen Fleck. Empfangen werden Besucherinnen und Besucher auf geschwungenen kleinen Steinwegen, die durch die dichte Bepflanzung führen. Mittelpunkt ist eine kleine Piazzetta in einer lauschigen Senke, auf deren Bänkchen sich verweilen lässt – im Schutz einer mächtigen Araukarie, die ihre schlangenförmigen Äste über den Besucherinnen und Besuchern ausbreitet. Es ist ein perfekter Ort – umgeben von farbenprächtigen Lagerströmien.

...mit der Lagerströmie in der Hauptrolle

Die Lagerströmie fühlt sich dort am wohlsten, wo die Sonne am längsten und wärmsten scheint. Wenn die Bedingungen stimmen, kann kaum ein anderes Gewächs mit dem Flieder des Südens, wie es poetisch genannt wird, in Blütenfülle konkurrieren.

Die klimatischen Verhältnisse der Rhein-Neckar-Region im Allgemeinen und die mikroökologischen Bedingungen des Mittelmeergartens im Luisenpark im Besonderen machen die über 70 Pflanzen zu Blühwundern in Weiß, Rosa, Pink, Orange, Violett und Rot. Ihre bunten Blumenkleider tragen sie in Rispen aus unzähligen kleinen Blüten von Juli bis in den Oktober hinein.

Im Herbst trumpft die pflegeleichte Krepp- oder Kräuselmyrte, wie sie wegen ihrer Blütenblätter auch noch genannt wird, je nach Sorte mit einer wunderschönen, orangegelben bis orangeroten Blattfärbung auf.

Dahlien in allen Formen und Farben

Auf dem Spinelli-Gelände haben sich die Dahlien in den letzten drei Wochen hervorragend entwickelt. Wer das Dahlieneck noch nicht besucht hat, sollte es sich nicht entgehen lassen. Denn kaum eine Pflanzengattung kann eine so große Vielfalt an Form und Farbe vorweisen wie die Dahlie.

Aus den knapp 30 verschiedenen Arten sind heute über 20.000 verschiedene Formen entstanden, die so unterschiedlich aussehen, dass ein Laie die Dahlie oft gar nicht als solche identifiziert. Es gibt ungefüllte Varianten, aber auch gefüllte, die mit ihren pomponartigen Blüten geometrische Wunder der Natur sind.

Auf der BUGA zu sehen sind sogar solche, deren Blüten an die Seerose erinnern und wieder andere, deren spitze Blütenblätter wie Sterne anmuten. Auch das Farbspektrum reicht von schwarz über traditionell kräftiges Rot, pink oder lila bis hin zu Sorbet-Tönen in allen Farbverläufen – innerhalb einer Blüte. An diesem Farbkasten der Natur hat sich die gärtnerische Leiterin auf dem Spinelli-Gelände, Lydia Frotscher, aus vollen Kräften bedient – und mit ihrem Dahlieneck einen Regenbogen aus Blumen geschaffen.

Der Mittelmeergarten im Luisenpark FOTO: BUGA 23

Oberbürgermeister Specht eröffnete Mannheimer CSD-Demo-Parade

Queere Sicherheit im Fokus

Als einen der ersten öffentlichen Auftritte im neuen Amt eröffnete Mannheims neu gewählter Oberbürgermeister Christian Specht Mitte August feierlich die Demo-Parade zum Christopher-Street-Day (CSD).

„Für die Stadt Mannheim sind Diskriminierungsfreiheit und das friedliche und respektvolle Zusammenleben in Vielfalt grundlegende Voraussetzung für das Funktionieren unserer Stadt und deshalb Kern unserer eigenen Identität", betonte OB Specht.

„Mit der Ausrufung zum LGBTIQ-Freiheitsraum hat sich die Stadt Mannheim 2021 zu öffentlichen Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der Rechte von queeren Menschen verpflichtet", erklärte Specht. Auch im Leitbild Mannheim 2030 sei die Teilhabe und Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten, Geschlechtsausdrücke und Geschlechtsmerkmale in Mannheim verankert. „Die queere Community ist ein selbstverständlicher und wertgeschätzter Teil der Mannheimer Stadtgesellschaft", so der Oberbürgermeister.

In seiner Rede unterstrich Specht zudem die Bedeutung, sich als Stadt gegen Diskriminierungen jeder Art zu stellen. „Wir müssen allen Formen von Diskriminierung konsequent die Rote Karte zeigen", forderte OB Specht. Die Sicherheit aller Menschen in Mannheim unabhängig von sexueller oder geschlechtlicher Identität liege ihm am Herzen. In der Arbeitsgruppe „Queere Sicherheit" erarbeite die Stadt Mannheim deshalb aktuell erste konkrete Maßnahmen, um die Sicherheit von Menschen aus der queeren Community zu stärken.

Oberbürgermeister Christian Specht und Bürgermeister Dirk Grunert mit der städtischen Fußgruppe unter dem Motto „Mannheim ist bunt" beim CSD Rhein-Neckar 2023 FOTO: ALEXANDER KÄSTEL

„Louder and Prouder – Queer is not a crime" (dt. Lauter und stolzer – Queersein ist kein Verbrechen) lautete das diesjährige Motto der CSD-Demo-Parade, zu welcher der Verein CSD Rhein-Neckar aufgerufen hatte. Die Botschaft wurde von einer Vielzahl der teilnehmenden Gruppen, Organisationen und Unternehmen bei der kreativen Gestaltung der eigenen Wagen und Fußgruppen aufgegriffen.

Für die Stadt Mannheim nahmen zirka 30 Mitarbeitende unter dem Motto „Mannheim ist bunt" an der CSD-Demo-Parade teil. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Christian Specht und Bürgermeister Dirk Grunert trugen sie das Motto auf die Straße. Dabei setzte die städtische Gruppe konsequent auf Nachhaltigkeit. Statt eines LKWs wurden in diesem Jahr zwei Lastenräder dekoriert und beladen.

Als Give-Aways wurden im Rahmen des Local Green Deals Tütchen mit Blumensamen unter dem Motto „iDEAL ist bunt" verteilt. Zudem wurden Regenbogenfähnchen an Holz- statt Plastikstilen sowie Papier-Fächer der BUGA 23 an die Zuschauerinnen und Zuschauer ausgegeben. Die Gruppe machte so auf die Verbindung von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit im Kontext der Nachhaltigkeit aufmerksam.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zur LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim gibt es unter www.mannheim.de/lsbti.

MANNHEIM²
AUF DEM WEG
IN EINE NEUE ZEIT
BUGA 23: Besuchen Sie unseren Ausstellungsbeitrag in der U-Halle auf Spinelli
STADTMANNHEIM²

115
IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

„More Than Just Theatre"

Sommerresidenzen des Theaterfestivals Schwindelfrei in Prag und München

Mit zwei Abschluss-Präsentationen zeigen die beiden Tänzerinnen Lisa Bless (Heidelberg) in Prag und Miriam Markl (Mannheim) in München Ergebnisse ihrer überregionalen Arbeits-Residenzen.

Austausch beim Theaterfestival Schwindelfrei

Mit Sommerresidenzen für die regionale Szene der freien Darstellenden Künste in Prag und München führt das Theaterfestival Schwindelfrei seine Aktivitäten in den Zwischenjahren des Festivals 2023 fort und vernetzt die regionale Szene überregional und international.

More Than Just Theatre ist der Titel des Residenzprojekts, das die tschechische Produktionsplattform ProFitArt (Prag) gemeinsam mit dem deutschen Partner Theaterfestival Schwindelfrei (Mannheim) 2023 für Künstlerinnen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar anbietet. Das Netzwerkbündnis „sehen und gesehen werden" lädt Tanzschaffende nach Nürnberg, München und Mannheim zu einem Residenzaustausch von Künstlerinnen und Künstler der drei Städten ein.

Um die freie Szene der Darstellenden Künste Mannheims und der Metropolregion nachhaltig zu stärken, wurde vom Kurator Dirk Förster der kontinuierliche Austausch von Residenzen als fester Bestandteil in der Programmarbeit des Schwindelfrei Festivals verankert. Künstlerinnen und Künstler aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, andere Szenen und Arbeitsorte in Deutschland und Europa kennenzulernen, ihr Publikum zu erweitern und neue Arbeitskontakte aufzubauen.

More Than Just Theatre – Residenzen in Prag

More Than Just Theatre besteht aus zwei Residenzen in Prag für die regionale freie Szene aus Mannheim und der Metropolregion. Die Heidelberger Tänzerin Lisa Bless arbeitete gemeinsam mit ihrem indischen Kollegen Anand Dhanakoti in Prag. Im Juli zeigte Lisa Bless (Heidelberg) mit dem Tanz-Sci-Fi-Projekt Oxy-Gen | Embers die Ergebnisse ihrer Residenz bei KD Mljen in Prag. Am 14. September wird die Produktion Oxy-Gen | Embers im Mannheimer Theater Felina-Areal zur Premiere kommen.

Die zweite Residenz des internationalen Projekts findet vom 4. bis 24. September in Prag statt. Das ausgewählte Projekt ist Whimsical Paranoid von der Tänzerin, Choreografin und Lehrerin Martina Martín (Mannheim), die mit der Tänzerin Sade Mamedova und dem Tänzer Lorenzo Ponteprimo zusammenarbeitet.

Das Projekt More Than Just Theatre wird von der Europäischen Union (Nationales Konjunkturprogramm) sowie durch den Nationalen Wiederherstellungsplan und dem Ministerium für Kultur der Tschechischen Republik unterstützt.

Austauschresidenzen in Mannheim, München, Nürnberg

Miriam Markl (Mannheim) präsentierte im Juli bei der Tanztendenz München Ergebnisse ihrer Arbeit Reimagines: Intellectual Striptease. Im Dezember wird im Gegenzug der Münchner Tänzer und Choreograph Stephan Herwig zu einer Residenz im EinTanzHaus in Mannheim zu Gast sein. Ein Arbeitstreffen aller Beteiligten ist im Dezember in Mannheim geplant.

Die Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V., der Tanztendenz München e.V. und das Schwindelfrei Festival Mannheim haben sich zusammengeschlossen, um den zeitgenössischen Tanz aus Süddeutschland zu fördern und zu vertreten. Die Zukunftsvision von „sehen und gesehen werden" beteiligt weitere Partner mit dem Ziel, die Sichtbarkeit des zeitgenössischen Tanzes aus dem süddeutschen Raum zu erhöhen und den freien Tanzschaffenden bessere Möglichkeiten für Arbeit, Produktion, Vernetzung zu schaffen.

Das Theaterfestival Schwindelfrei versteht sich als Treffpunkt und Plattform der freien Darstellenden Künste aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Als Präsentations- und Produktionsplattform dient es der Sichtbarmachung einer vielfältigen, freien Szene der Darstellenden Künste und lenkt alle zwei Jahre die Aufmerksamkeit gebündelt auf deren Protagonisten.

Mit Residenzen und Mentorenschaften für Künstlerinnen und Künstler aus der Metropolregion fördert es die künstlerische Forschung. Als Austausch- und Vernetzungsplattform fördert es die regionale sowie überregionale und internationale Vernetzung der Szenen. Das Festival wird vom Kulturamt der Stadt Mannheim veranstaltet.

Schulungsangebote fürs Ehrenamt

Seminare von Expertinnen und Experten für Vereinstätigkeiten

Die Stadt Mannheim bietet Seminare an, bei dem ein Team von Expertinnen und Experten ehrenamtlich Engagierten beratend zur Seite steht und sie für die Vereinstätigkeit sowie das bürgerschaftliche Engagement qualifiziert. Bereits bestehendes Wissen kann aktualisiert und erweitert werden.

Vereinswerkstätte – Herausforderungen im Verein angehen

Fehlender Nachwuchs, schwindende Mitgliederzahlen, mehr Digitalisierung, neue Sponsoren und Förderer gewinnen – egal welche Herausforderung angepackt werden will und in welche Richtung sich der Verein entwickeln soll, gilt es, einen „Fahrplan“ zu erarbeiten, um mit den vorhandenen Ressourcen auch sicher ans Ziel zu kommen.

Dazu gibt es im Rahmen der Vereinswerkstätte drei Stationen:

Am Dienstag, 19. September, oder am Mittwoch, 27. September, je ab 18.30 Uhr, lernen die Teilnehmenden in einer Online-Veranstaltung einen Leitfaden kennen, anhand dessen sie ein Zukunftsbild ihres Vereins erarbeiten können und erfahren, was es braucht, um in die Umsetzung zu kommen. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet online statt, der Zugangslink wird nach der Anmeldung versendet.

Konkret wird es im darauf aufbauenden Workshop am Samstag, 11. November, von 9.30 bis 15.30 Uhr: Teilnehmende erkennen die für ihren Verein relevanten Handlungsfelder und erarbeiten Schritt für Schritt den entsprechenden Umsetzungsplan. Der Workshop kostet 35 Euro pro Person für Mitglieder von Mannheimer Vereinen oder Gründungsinitiativen; beziehungsweise 65 Euro pro Person für Externe.

Im Anschluss an den Workshop haben Vereine die Möglichkeit, ein individuelles Beratungsgespräch zu vereinbaren. Dieses ist im Preis für den Workshop inbegriffen.

Mitgliederversammlung und Vereinsausschlüsse rechtssicher gestalten

Die Mitgliederversammlung fasst die wichtigsten Beschlüsse des Vereins. Fehlerhaft einberufene oder durchgeführte Mitgliederversammlungen führen dazu, dass die darin gefassten Beschlüsse nichtig sind und gegebenenfalls aufwendig wiederholt werden müssen. Fehlerhaft durchgeführte Wahlen sind beispielsweise nicht wirksam, so dass sich die Frage stellt, wie der Vorstand damit umgeht. Ebenso gibt es viele Unsicherheiten bei Vereinsstrafen, insbesondere bei Ausschlüssen von Mitgliedern, die ganz penibel durchgeführt werden müssen, um Bestand zu haben.

Das Seminar am Samstag, 21. Oktober, von 10 bis 13 Uhr bietet einen Überblick über die wesentlichen Fallstricke bei einer Mitgliederversammlung und bei Vereinsstrafen und gibt Sicherheit in rechtlicher und praktischer Hinsicht für die Vorbereitung und Durchführung. In diesem Rahmen werden auch optimale Lösungen für die Satzungsgestaltung in diesem Bereich sowie für die rechtssichere Durchführung einer virtuellen Mitgliederversammlung an die Hand gegeben. Das Seminar findet im Stadthaus N 1 sowie online statt. Die Teilnahme in Präsenz wird empfohlen. Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person für Mitglieder von Mannheimer Vereinen oder Gründungsinitiativen; beziehungsweise 75 Euro pro Person für Externe.

Mitglieder finden und binden

Was wäre ein Verein ohne Mitglieder und Freiwillige, die ehrenamtlich den Verein am Leben erhalten? Oft treten Mitglieder aus Altersgründen aus dem Verein aus, doch das Aufrücken einer jüngeren Generation bleibt aus. Die Folgen: Viele Vereine bangen um ihre Existenz. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, ist eine aktive Mitgliederwerbung sinnvoll.

Im Seminar am Samstag, 18. November, von 10 bis 13 Uhr, erhalten die Teilnehmenden Tipps und Empfehlungen, wie sie neue Mitglieder gewinnen und an den Verein binden können. Dabei stehen Fragen im Fokus wie – wo finden wir neue Mitglieder, wie läuft die Kommunikation und wie machen wir die Personen zu Mitgestalterinnen und Mitgestaltern für den Verein? Wie entsteht Begeisterung, mit anzupacken oder sogar ein Amt zu übernehmen? Das Seminar findet im Rathaus E 5 sowie online statt. Die Teilnahme in Präsenz wird empfohlen. Die Kosten für das Seminar sind 30 Euro pro Person für Mitglieder von Mannheimer Vereinen oder Gründungsinitiativen; beziehungsweise 60 Euro pro Person für Externe.

Social Media für Vereine

Social Media ist für Vereine und Organisationen eine kostengünstige Möglichkeit, mit Interessierten in Kontakt zu treten und eigene Inhalte mitzuteilen. Vor allem jüngere Zielgruppen informieren sich häufig über das Internet und seine Plattformen. Gleichzeitig müssen die Organisationen ihre Ressourcen sinnvoll verteilen. Wie wählt man denn die richtigen Social-Media-Kanäle aus? Was gehört alles zu einer guten Social-Media-Kommunikation? Und erreicht ein Verein mit seinem bestehenden Social-Media-Engagement überhaupt die relevanten Zielgruppen?

Diese und weitere Fragen werden in dem Workshop am Samstag, 16. Dezember, von 11 bis 14 Uhr, beantwortet. Anhand von Reflexionsübungen werden die Teilnehmenden selbst aktiv und können persönliche Fragen rund um Social Media einbringen. Das Seminar findet im Stadthaus N 1 sowie online statt. Die Teilnahme in Präsenz wird empfohlen. Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person für Mitglieder von Mannheimer Vereinen oder Gründungsinitiativen; beziehungsweise 60 Euro pro Person für Externe.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeiten für die Seminare der Stadt Mannheim gibt es unter
www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/buergerbeteiligung/buergerschaftliches-engagement/schulungsangebot

Hoover Hager Lassnig

Ausstellung in der Kunsthalle

Mit Hoover Hager Lassnig zeigt die Kunsthalle Mannheim vom 10. November 2023 bis 11. Februar 2024 drei Künstlerinnen, die erst in späten Lebensjahren zu Anerkennung in der Kunstwelt gelangt sind und heute zu den wichtigsten Vertreterinnen ihrer Zeit gehören. Alle drei setzten sich früh mit dem Surrealismus auseinander und fanden auf unterschiedliche Weise zu einer individuellen Bildsprache: Das verbindende Moment ist die Beschäftigung mit Licht, Raum und Körper sowie die existenzielle Frage nach der Selbstwahrnehmung und der Verortung in der Welt.

Maria Lassnig, Selbstporträt mit Stab, 1971

FOTO: MARIA LASSNIG STIFTUNG / VG BILD-KUNST, BONN 2023

Nan Hoover

Die US-Amerikanerin Nan Hoover (1931–2008) gehört zu den Pionierinnen der internationalen Licht-, Video- und Performancekunst. Ihre frühen malerischen Arbeiten, zum großen Teil noch nie ausgestellt, kreisen um das Verhältnis der Geschlechter und um Sexualität und stehen in Farbkraft und Formensprache der Pop Art nahe. Seit Beginn der 1970er-Jahre näherte sie sich in ihren Performances, Videoarbeiten und Lichtinstallationen einer auf Reduktion und Reflexion angelegten minimalistischen Formensprache an, in der die Zeit durch das Mittel extremer Langsamkeit und der Raum durch das Medium des Lichts interpretiert und bewusst gemacht werden.

Anneliese Hager

Anneliese Hager (1904–1997) leistete bedeutende aber bisher zu wenig beachtete Beiträge zum Medium der kameralosen Fotografie. Sie war zudem eine begabte surrealistische Dichterin und kombinierte häufig ihre Fotogramme, die sie mit alltäglichen Haushaltsgegenständen anfertigte, mit eigenen poetischen Texten. Hager war eine von nur drei Frauen und die einzige Fotografin, die 1949 in der inzwischen legendären CoBrA-Ausstellung in Amsterdam ausstellte. Wie das Medium, in dem sie arbeitete, stand sie jedoch im Schatten des Aufstiegs der männlichen Maler auf der internationalen Bühne in den 1950er-Jahren.

Maria Lassnig

Die österreichische Malerin Maria Lassnig (1919–2014) zählt heute zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, schaffte jedoch erst spät, in den 1980er-Jahren, ihren internationalen Durchbruch. Nach dem Zweiten Weltkrieg erprobte sie das Informel, setzte sich in Paris mit dem Surrealismus auseinander, fand jedoch bald zu ihrem ureigensten Thema: dem menschlichen Körper und dem Selbstbildnis. In den 1980er-Jahren entwickelte sie ihre sogenannten Body-Awareness-Bilder, Analysen von Körpergefühlen, mit denen sie zur Vorläuferin der feministischen Body-Art wurde.

Damit bildet die zu Unrecht ausgebliebene Anerkennung des Werks der Künstlerinnen den Kern des Anliegens der Ausstellung „Hoover Hager Lassnig“. Die Kunsthalle rückt drei Künstlerinnen in den Fokus, deren Werk ganz neu oder zumindest wieder zu entdecken ist.

Vier Zeilen für Artikel 3

Musikstück aus Mitmachaktion veröffentlicht

Unter dem Titel „Vier Zeilen für Artikel 3“, der sich auf die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern bezieht, fand Ende 2022 eine musikalische Mitmachaktion der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim statt. Das entstandene Musikstück wurde nun veröffentlicht.

Anlässlich des Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2022 war die Öffentlichkeit dazu eingeladen, auf verschiedene vorgefertigte Beats einen Kurztext zu Themen wie geschlechterunabhängige Chancengleichheit, rollenspezifische Verhaltensmuster, Privilegien, Patriarchat, PayGap oder MeToo zu verfassen und diesen im Studio professionell einzusingen. Insgesamt 30 Mitwirkende setzten sich in ihren Versen mit persönlichen Erfahrungen, Begegnungen, Meinungen, Rollenbildern und/oder gesellschaftspolitischen Diskursen auseinander. Entstanden ist ein facettenreiches Musikstück, das aus den Texten der Projektteilnehmenden zusammengesetzt wurde. Ein gemeinsamer Refrain ist das verbindende Element aller Beiträge „Wie war das mit Artikel 3? Fühlst du dich in deiner Rolle wirklich frei? Zum Glück sind wir nicht alle gleich, doch ein Gleichgewicht wär’ langsam an der Zeit.“

„Vier Zeilen für Artikel drei“ ist ein Kooperationsprojekt des Gleichstellungsbereichs der Stadt Mannheim und des Studiengangs Musikdesign der Hochschule für Musik Trossingen. „In der Musik“, so die Gleichstellungsbeauftragte Zahra Deilami, „kommen Menschen zusammen und können bestehende Benachteiligungen einreißen.“ In enger Zusammenarbeit erarbeiteten Studierende mit Lehrenden und Gleichstellungsbeauftragten das Konzept eines partizipativen Musikstücks mit Bezug zu unserem Grundgesetz Artikel 3, Absatz 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“.

Das Projektteam bot zwei Mitmachaktionen in Mannheim und Trossingen an. Bei der Aktion in Mannheim wurden die Mitwirkenden von zwei Absolventinnen der Popakademie Mannheim unterstützt.

Weitere Informationen:

Das Musikstück kann angehört werden unter
www.mannheim.de/4zfa3.

Bewerbungsphase für 2024: Ausbildung oder Studium bei der Stadt Mannheim

Rund 30 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge

Die Stadt Mannheim sucht Menschen, die etwas verändern wollen, die Zukunft mitgestalten möchten und bietet daher ganz unterschiedliche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an.

Die Bewerbungsphase für das Einstiegsjahr 2024 ist in vollem Gang: Interessierte können sich online für die Ausbildungs- und Studienplätze der Stadt Mannheim bewerben.

Dabei können sie aus rund 30 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen im gewerblich-technischen, kaufmännischen oder Verwaltungsbereich wählen. Von der Abfallbeseitigung, die für ein sauberes Mannheim sorgt, der Kinderbetreuung für die kleinsten Bürgerinnen und Bürger der Stadt, über die Ausstellung von Personalausweisen oder die Stadtentwicklung: Ausbildung und Studium bei der Stadt Mannheim sind bunt, innovativ und sinnstiftend.

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Als eine der größten Arbeitgeberinnen in der Metropolregion Rhein-Neckar zeichnet sich die Stadt Mannheim insbesondere durch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in beruflicher und persönlicher Hinsicht bei gleichzeitig hoher Arbeitsplatzsicherheit aus.

Neben den unterschiedlichen vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten bietet sie außerdem ein betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Azubisport an.

Mit bestandener Prüfung garantiert die Stadt Mannheim ihren Auszubildenden zudem einen befristeten Arbeitsvertrag, bei besonders guten Leistungen, wenn möglich, auch gleich eine unbefristete Festanstellung. Mit Vermögenswirksamen Leistungen und der Betrieblichen Altersvorsorge für Ausbildungsberufe und Studiengänge sichert die Stadt Mannheim außerdem ihre Azubis und Studierenden von Anfang an für die Zukunft ab.

Hier geht’s zu den Ausschreibungen

Bewerbungen sind ausschließlich online auf der Homepage möglich. Dort gibt es regelmäßig Informationen darüber, welche Ausbildungs- und Studienplätze aktuell frei sind. Über den Button „Jetzt bewerben“ können in einem Formular die persönlichen Daten eingetragen und sämtliche Unterlagen wie Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und Weiteres hochgeladen werden.

Weitere Informationen:

Alle Informationen zu den Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie die Ausschreibung mit den entsprechenden Bewerbungsfristen für den Ausbildungsstart sind unter www.gestaltemannheim.de zu finden.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADTMANNHEIM²
Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken.
Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Metropolregion Rhein-Neckar

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Bekanntmachung

Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der Bundesstraße Nr. 44 (B 44) durch Ersatzneubau der Hochstraße Nord Ludwigshafen im Zuge der B 44

Der Planfeststellungsbeschluss des Landesbetriebes Mobilität Rheinland-Pfalz (Planfeststellungsbehörde) vom 14. August 2023, Az. 02.2-1894-PF/36, der das o. a. Bauvorhaben betrifft, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes (einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit von Montag, den 4. September 2023 bis Montag, den 18. September 2023 bei der

- Stadtverwaltung Ludwigshafen, Bereich Tiefbau, Rheinuferstraße 9, 67061 Ludwigshafen – 2. Obergeschoss (für Zugang bei „Fr. Heilig“ klingeln)
- Stadtverwaltung Mannheim, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim - Foyer, 1 OG

während der Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung sowie der Planfeststellungsbeschluss mit Planunterlagen sind ab dem 4. September 2023 auch auf der Internetseite lbm.rlp.de des Landesbetriebes Mobilität Rheinland-Pfalz in der Rubrik „Großprojekte/ Themen/ Baurecht/ Straßenrechtliche Planfeststellung/ Bundesstraßen“ sowie im UVP-Portal des Landes Rheinland-Pfalz (www.uvp-verbund.de/rp) zugänglich gemacht. Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen.

Der Planfeststellungsbeschluss wird den Beteiligten, über deren Einwendungen entschieden worden ist, zugestellt. Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz).

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
In Vertretung
gez. Dr. Markus Rieder
(Leiter der Planfeststellungsbehörde)

ENDE AMTSBLATT STADT MANNHEIM